

## PGR-Sitzung vom 08.10.2019 – Öffentlicher Teil

### Zukunft der Kirche in unserem Erzbistum: Glaubenskommunikation

Referentin: Dipl. Theologin Kristell Köhler

Referent: Christian Köster

„Den Wandel in Kirche geistlich gestalten“

Einstieg:

- Fr. Köhler arbeitet im Arbeitsbereich 1: Glaubenskommunikation, Glaubenswandel, geistlicher Kulturwandel
- Die Arbeitsbereiche wurden im Erzbistum ins Leben gerufen, um den pastoralen Zukunftsweg aktiv zu gestalten
- Der aktuelle Wandel der katholischen Glaubens-, Kirchen- und Gemeindelandschaft geht uns alle an: Was ist eine zukunftsfähige Kirche?
- Glaube/Evangelium eckt an, reckt Widerspruch: Auch uns Gläubigen geht die Botschaft nicht immer leichten Herzens über die Lippen
- Fakt ist: Lebensgestaltungsoptionen sind vielfältiger geworden – Wie können wir als Christen also zeigen, dass unsere Botschaft etwas hat, dass die anderen Optionen nicht haben?

Impuls:

Lukas 8, 22-25

„Wo ist euer Glaube?“

Vortrag:

- Wandel entsteht da, wo Menschen aufeinandertreffen; wo ich mich mit Gott auseinandersetze
- Orientierung am Evangelium bedeutet Wandel
- Pastoraler Zukunftsweg = sich auf einen geistlichen, gemeinsamen Weg begeben, der aus dem Wandel heraus entsteht

Punkte, die zum pastoralen Zukunftsweg führten:

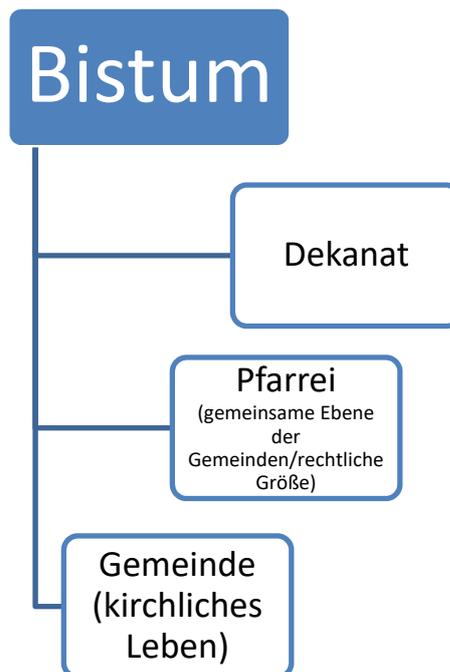
- „Zeichen der Zeit“: Finanzschwund, Mitgliederschwund, weniger ehrenamtliches Engagement, etc.
- „gesellschaftliche & kulturelle Realitäten“: Wiederentdeckungen (bspw. „Fridays for future“ als Weckruf, den Schöpfungsgedanken ernst zu nehmen), Heimatfindung, Aufarbeitung, etc.
- Weg soll nicht die Vergangenheit leugnen, sondern eine Chance sein, sich in die Zukunft weiterzuentwickeln
- Entscheidungen sind schwer, aber notwendig!

7 Haltungen, die die künftige Kultur im Erzbistum prägen sollen:

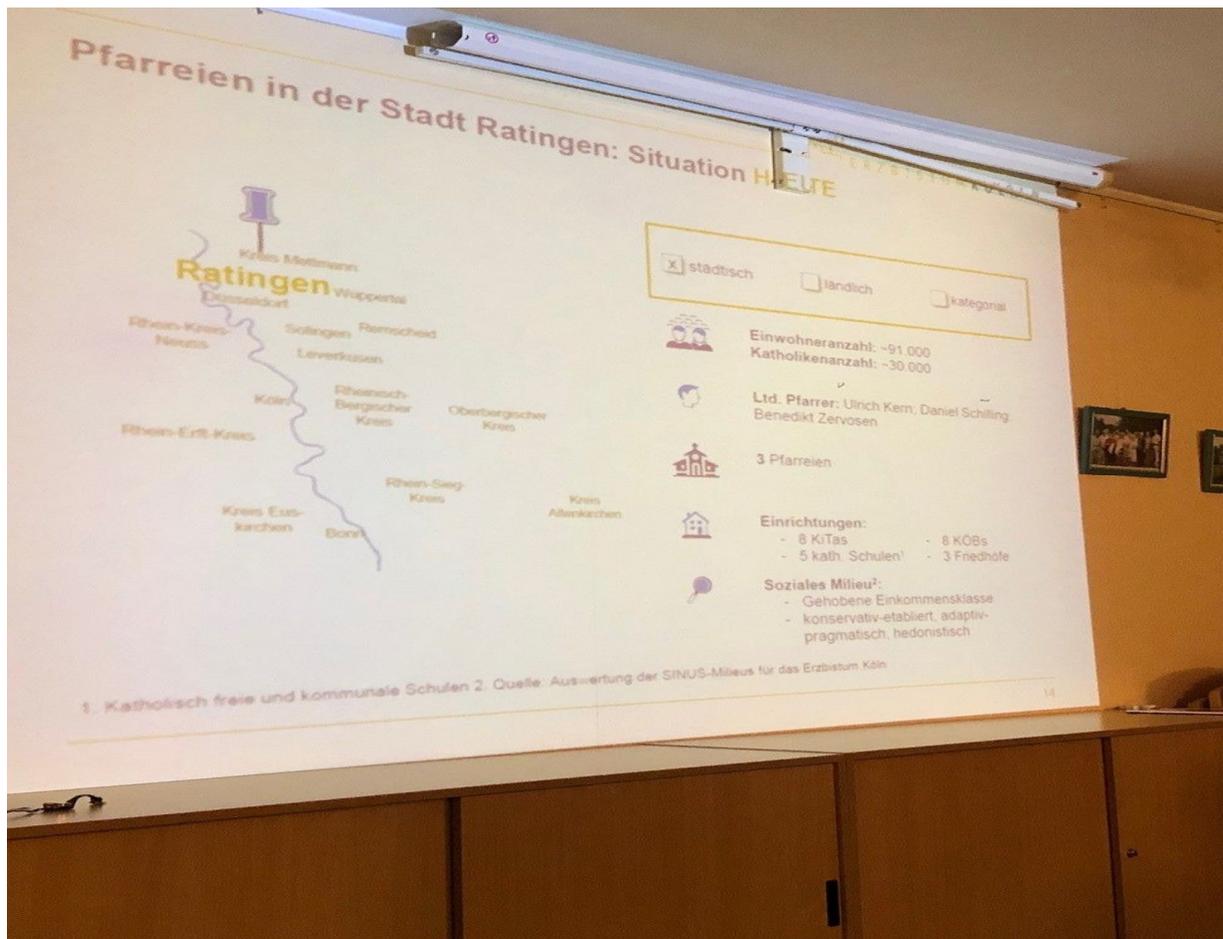
1. Gott vertrauen: Hoffnung, Wagnis, Dankbarkeit, Gelassenheit
2. Menschen hören: Weltoffenheit, Respekt, Ehrlichkeit
3. Neues denken: Veränderungsbereitschaft, Risikobereitschaft, Kreativität, Sendung
4. Barmherzig sein: Versöhnungsbereitschaft, Würde der Person, Option für die Armen
5. Nachhaltig handeln: Solidarität, Gerechtigkeit, Schöpfungsverantwortung, Glaubensweitergabe, Ökumene
6. Verantwortung teilen: Kooperation, Subsidiarität, Befähigung
7. Spaß an der Freud'!: Leidenschaft, Vielfalt, Freude

„Zielskizze 2030“:

- Schlankere Strukturen
- Gemeinde als lebendiger Ort
- Multiprofessionelle Teams
- „bottom-up“-Prinzip umsetzen



- Wie „Gemeinde“ genau definiert werden soll muss noch geklärt werden
- Durch die Ebenen ergeben sich verschiedene Führungskompetenzen
- Gemeinden können dann auch von Laien geleitet werden (die getauft und gefirmt sind) – Aufgaben liegen dann auch in den Bereichen Budgetverantwortung und Entscheidungskompetenzen
- Idee der „Gemeinden“ ist: flexible Strukturen, Erhaltung von Lokalem



Offene Diskussionsrunde:

Fragen zur Diskussionsrunde (moderiert durch Ralf Gassen):

Was denken Sie?

1. Welche Chancen sehen Sie in den Veränderungen?
2. Was motiviert Sie als Christen in Ratingen, den Wandel mitzugestalten?
3. Welche vorgestellte Haltung ist für Sie besonders wichtig im Veränderungsprozess?

Antworten und Stimmen zur Diskussion:

- Professionalität der Herangehensweise zur Erarbeitung eines Konzeptes für den pastoralen Zukunftsweg wird geschätzt
- Positive Resonanz aus den stattgefundenen Regionalforen – „Man fühlt sich ernst genommen“
- Feedbackkultur mit offener Fehlerkultur notwendig!
- Aus dem pastoralen Zukunftsweg ergibt sich die Chance vor Ort Perspektiven zu entwickeln für die Zukunft
- Laienbefähigung als große Chance
- Chance, dass wir mitgestalten dürfen

- Chance, Menschen „zu fischen“, Lebensperspektiven zu schaffen
- Chance, dem Aufbau von Werthaltungen mitzugestalten (Altes vielleicht aufgeben? Neues denken?)
- Ort schaffen, zum Einladen, Wohlfühlen (Jugendkirche?)
- Chance, eine qualitativ hochwertige Glaubensvielfalt durch verschiedene thematisch gestaltete Gemeindeorte zu schaffen, sodass eine Heimat entsteht
- Zielgruppenorientierung
- „über den Tellerrand schauen“  
 „schon gemachten Wandel wahrnehmen“  
 „Was haben wir den schon auf dem Teller“  
 Zusammengefasst: Was kann daraus aus der Gemeinde wachsen?
- Spaß an der Freud'!: Wann, warum und wieso mache ich das, was mache ich gerne? – Wie viel Freiheit wird den Menschen in den Gemeinden gegeben?  
 Wertschätzung, Professionalität (Stichwort: Feedbackkultur), Fort- und Weiterbildung, Qualifizierung, Kompetenzfestlegung
- Sonntägliche Messe als Ankerpunkt des Tuns
- Herausforderung des Wandels: Denkmuster ändern, festgesetzte Begriffe neu denken, etc.
- Zulassen, dass auch Herausforderungen und Wandel wehtun, dass darin aber auch Chancen liegen
- Wie mobilisieren wir die Leute?
- Wie werden die Ehrenamtlichen unterstützt (bspw. Supervision) – wichtiger Faktor!
- Befähigung der Jugendlichen als eine große Chance
- Lokal denken, aber dabei das Globale nicht aus den Augen verlieren
- Jedoch realistisch sein: es gibt eine Krise!  
 Welche Chancen können wir daraus ergreifen?  
 Und weiter gedacht: Was sind die „hard facts“ (des) meines Glaubens?  
 ➤ Jeder muss sich diese Frage selber stellen!

Schlusswort:

Haltungen kann man nicht umsetzen, sondern nur leben  
 Daher wichtig, sich damit auseinanderzusetzen und dann vielleicht auch andere Menschen glaubwürdig zu begeistern.

# Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul

Grütstraße 2, 40878 Ratingen

Telefon: 02102 / 10 267-0, Telefax 02102 / 10 267-22

E-Mail: pfarrbuero@st-peterundpaul.de



## – DER PFARRGEMEINDERAT –

### Protokoll: zweiter Teil der Pfarrgemeinderatssitzung vom 08.10.2019

Averdick, Britta	✓	Mund-Marek, Maria	✓
Bohn, Ute	✓	Naue, Ellen	✓
Frölich, Christian	✓	Romanski, Gregor	✓
Gassen, Ralf	✓	Rühlemann, Christiane	e
Golbach, Thomas	✓	Schilling, Daniel	✓
Hartel, Christiane	✓	Schmidt, Kathrein	✓
Heintzenberg, Martina	✓	Schütz, Bettina	✓
Leue, Alexandra	✓	Siebers, Esther	✓
Lukawski, Tomasz	✓	Siegert, Christian	✓
Mathony, Anja	✓	Storta, Michael	✓
Mathony, Martin	✓	Titeux, Frank	✓

#### TOP 3 PGR-Weihnachtsmarkteinsatz

Am ersten Wochenende wird der Weihnachtsmarkt von der evangelischen Gemeinde bestückt. Am Zweiten ist unsere Gemeinde an der Reihe. Ein gemeinsames Auftreten wird schwierig. Jedoch wird es sehr begrüßt, dass der PGR sich einbringen möchte. Daher wird Arbeitsplan beim Weihnachtsmarktteam angefragt, sodass sich jeder für eine Schicht einteilen kann. Ebenso sind an beiden Wochenenden samstags ökumenische Andachten statt, die bei gutem Wetter draußen stattfinden. Esther fertigt für die teilnehmenden PGR-Mitglieder Buttons an, sodass wir erkennbar auftreten und ansprechbar für die Menschen sind.

#### TOP 4 Gemeindefesttermine 2020

Sonntag, 20.09.2020, ab 11.00 Uhr:	St. Jacobus (nur Samstag)
Samstag/Sonntag, 05./06.09.2020:	St. Suitbertus
Sonntag, 04.10.2020:	St. Peter & Paul (nur Sonntag)
Samstag/Sonntag, 22./23.08.2020	Herz Jesu

#### TOP 5 Nicht öffentlich!

#### TOP 6 Verschiedenes

- Die Firmung findet am 13.10.2019 um 17.00 Uhr in Herz Jesu statt. Herzliche Einladung bei der Messe dabei zu sein. Das Sakrament wird insgesamt 52 Firmlinge gespendet.
- Im Gemeindeausschuss St. Peter und Paul soll besprochen werden wie die Kinderecke wiederbelebt werden kann. Es sollen Menschen angesprochen werden, die sich darum kümmern möchten.

#### TOP 7 Sondersitzung

Am 11.10.2019 um 18.00 Uhr lädt Pastor Daniel Schilling zu einer Sondersitzung ein. Weitere Infos zu der Sitzung gibt es am Tag selber.

**Kath. Kirchengemeinde  
St. Peter und Paul**

Grütstraße 2, 40878 Ratingen

Telefon: 02102 / 10 267-0, Telefax 02102 / 10 267-22

E-Mail: pfarrbuero@st-peterundpaul.de



---

– DER PFARRGEMEINDERAT –

Britta Averdick bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung gegen 21:15 Uhr.

Die nächste Pfarrgemeinderatssitzung findet am 14. November 2019 um 19:00 Uhr im Seniorenraum in Herz Jesu statt.

Ratingen, den 08.10.2019

Esther Siebers  
(Protokollantin)

Britta Averdick  
(PGR-Vorsitzende)